

Das Literargymnasium Rämibühl zieht ins Zürcher Seefeld

Das traditionsreiche Literargymnasium plant, das Hochschulgebiet per Schuljahr 2027/28 zu verlassen. Neu sollen die über 700 Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Riesbach unterrichtet werden. Doch nicht nur der Standort wird sich verändern.

Nils Pfändler
4.7.2019, 11:00 Uhr

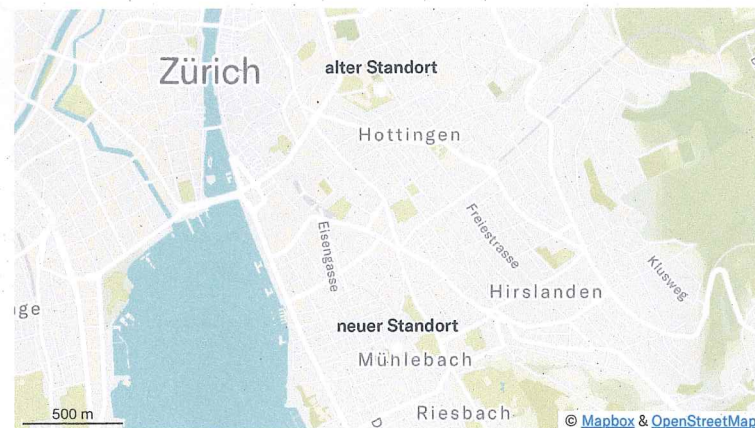
Die Verantwortlichen halten mit ihrer Begeisterung nicht zurück: Der Umzug sei eine «grosse Chance» und eine «einmalige Gelegenheit», das Schulhaus Riesbach werde ein «grossartiges neues Zuhause». Das ganze Literargymnasium stehe geschlossen hinter dem Projekt, heisst es in der entsprechenden Mitteilung.

Tatsächlich bietet der Umzug die Möglichkeit, die latente Raumnot im Hochschulgebiet zu entschärfen. Neben den anderen Schulen, dem Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium (MNG), dem Kunst- und Sportgymnasium (K+S) und dem Realgymnasium (RG), war der Platz für das Literargymnasium oft knapp. Laut dem Präsidenten der Schulkommission, Johann-Christoph Rudin, platzen die Schulen bereits heute aus allen Nähten und wachsen stetig weiter. Prekär sei die Situation insbesondere in den gemeinsam genutzten Räumen wie den Turnhallen oder der Aula.

Die Räumlichkeiten in Riesbach eignen sich laut den Verantwortlichen deshalb «hervorragend» für eine Kantonsschule. Das Gebäude war ursprünglich als Kantonsschule konzipiert worden. Erst kürzlich wurde es saniert. Heute beherbergt es die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene sowie das Bildungszentrum für Erwachsene. Beide Schulen sollen künftig ins Kasernenareal umziehen.

Grosser Umbau im Hochschulgebiet

Der Zeitpunkt für den Umzug des Literargymnasiums ist indes nicht ganz freiwillig gewählt. Mitte der 2020er Jahre soll der Campus Rämibühl vollständig saniert werden. MNG, RG und K+S werden ihre Räume in der Sanierungsphase verlassen. Währenddessen zieht das Literargymnasium in das sanierte Schulhaus Riesbach um. Laut der Mitteilung stehen all diese Schritte noch unter Vorbehalt der dazu notwendigen Beschlüsse durch die zuständigen Gremien. Das letzte Wort im Umzugsentscheid hat der Regierungsrat.



Heute besuchen rund 730 Schülerinnen und Schüler das Literargymnasium Rämibühl. Diese Grösse solle auch nach dem Umzug beibehalten werden. Damit bleibe die Schule überschaubar, ohne dass das Bildungsangebot eingeschränkt werde oder die Kosten pro Schüler anstiegen.

Neuer Rektor, neue Vision

Mit dem Umzug will sich das Gymnasium auch pädagogisch verändern. Von der Loslösung vom Campus Rämibühl erhoffen sich die Verantwortlichen eine grössere Autonomie und Flexibilität.

Ab dem kommenden Schuljahr wird mit Markus Lüdin ein neuer Rektor das Literargymnasium leiten. Bis anhin war der 58-jährige fast zwei Jahrzehnte lang an der Kantonsschule Menzingen im Kanton Zug tätig. Mit dem Projekt «LG 2025» strebt er eine gemeinsame, zukunftsgerichtete pädagogische Vision und ein neues didaktisch-methodisches Konzept an. Beides wird im kommenden Schuljahr von der neuen Schulleitung, dem Kollegium und der Schulkommission entwickelt und in einem Leitbild festgehalten.

Es gehe darum, die Schule in einem umfassenden Sinn weiterzuentwickeln und neu in der Zürcher Mittelschullandschaft zu positionieren, heisst es in der Mitteilung. Mit dem neuen Rektor und dem geplanten Umzug sind bereits zwei Schritte in diese Richtung unternommen worden.

Im Zürcher Hochschulgebiet fehlt bald der Platz für Sportunterricht

Die Universität Zürich plant mit dem Forum UZH ein Grossprojekt mitten im Hochschulgebiet. Das Projekt wird zu Recht von vielen Seiten gelobt. Doch die Bauphase verschärft ein altes Problem der umliegenden Kantonsschulen – es gibt zu wenige Turnhallen.

Nils Pfändler / 21.1.2019, 05:00

